



12. Sitzung

UAG Monitoring via MS Teams

30. November 2021, 09:00 – 11:00 Uhr

Teilnehmende:	Evelyn Bahn Dr. Torben Erbrath Manuel Kiewisch Eric Nederhand Alexander Bernet Elise Glaab Dr. Christiane Hellar Lisa Kirfel-Rühle Vera Morisse Beate Weiskopf Julia Jawtuschk Johanna Wigotzki	INKOTA-netzwerk e.V. BDSI Mondelez Olam BMEL Ferrero Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik BMZ GIZ in Vertretung für BMZ (Geschäftsstelle) (Geschäftsstelle) (Geschäftsstelle, Praktikantin)
----------------------	--	---

Sitzungsleitung: Evelyn Bahn, Manuel Kiewisch

**Moderation
und Protokoll:** Julia Jawtuschk

Agenda	
TOP 1:	Begrüßung und Verlesung der Kartellrechtlichen Leitlinien
TOP 2:	Updates <ul style="list-style-type: none">• Aus der Vorstandssitzung• Aus der ISCO WG Monitoring• Finale Dokumente
TOP 3:	Verbesserung des Monitoring
TOP 4:	Vorschlag zu Effektivitäts-Indikatoren für das Forum Nachhaltiger Kakao
TOP 6:	Wrap-up und Verabschiedung
Tagesordnungspunkt	Verantwortlich / Termin
TOP 1: Begrüßung und Verlesung der Kartellrechtlichen Leitlinien Frau Bahn begrüßt die Teilnehmenden der Sitzung. Die kartellrechtlichen Leitlinien werden verlesen.	



TOP 2: Updates

Frau Jawtuschk stellt die Tagesordnung vor und informiert darüber, dass der Launch der nächsten Monitoringrunde voraussichtlich am 28. April 2022 stattfinden wird.

2.1 Aus der Vorstandssitzung

Frau Jawtuschk informiert die UAG über relevante Beschlüsse mit Bezug zu Monitoring aus der Vorstandssitzung am 25.11.2021 (s. *Folie Nr. 7*). Herr Dr. Erbrath ergänzt, dass durch die Beauftragung einer externen Person zur Begleitung der Monitoring-Auswertung keine doppelte Plausibilitätsprüfung erfolge, sondern die Geschäftsstelle entlastet werde.

Frau Jawtuschk erklärt, dass zur Umsetzung des Indikators 1.1.1 in das Monitoringtool Fragen entwickelt werden müssen, und hierfür die UAG Monitoring beauftragt wurde. Die Geschäftsstelle werde hierzu einen Vorschlag erarbeiten und zusammen mit der UAG Fragenüberarbeitung finalisieren. Die finale Version werde dann an die UAG Monitoring versendet. Die UAG stimmt der Vorgehensweise zu.

2.2 Aus der ISCO WG Monitoring

Frau Jawtuschk stellt die Ergebnisse aus der ISCO WG Monitoring vom 8.11.2021 vor (s. *Folie Nr. 8*) und informiert darüber, dass das Protokoll zeitnah zugestellt werde. In dieser Sitzung gab es eine kurze Präsentation von AKVO zu technischen Verbesserungen bzgl. der Fragebögen (Tabellen ersetzen Repeat-Funktion, verbesserte Nutzerfreundlichkeit, Verhinderung der Überschreibung von Daten, zusätzlicher Zustimmungsschritt für Downloads durch die jeweiligen Unternehmen). Außerdem fanden Kleingruppen zur Überarbeitung ausgewählter Indikatoren (zu Prämien sowie zu Kinderarbeit) statt. Für die Ausarbeitung einer Guidance (/Tooltips) zu den Prämienindikatoren soll eine ISCO Task Force gegründet werden, die Mitglieder der UAG sind hierzu herzlich eingeladen und sollen sich bei Interesse bei der Geschäftsstelle melden.

Bei der ISCO WG wurde vorgeschlagen, das LID als weiteren Prämientypen zu ergänzen (s. *Folie Nr. 9*). Frau Bahn merkt an, dass das LID keine Prämie, sondern ein zusätzlicher Preisaufschlag sei, den alle Unternehmen, die Kakao aus Côte d'Ivoire und Ghana beziehen, zahlen müssten. Frau Weiskopf betont die Wichtigkeit der Abfrage über die Zahlung des LIDs, schlägt jedoch vor, dies an anderer Stelle im Tool zu tun. Herr Kiewisch schlägt vor, spezifischer Beispiele zu den Prämienindikatoren zu entwickeln. Frau Jawtuschk erklärt, dass dies in der oben genannten Task Force zur Entwicklung einer „guidance“ bzw. „tool tips“ zu den Prämienindikatoren aufgegriffen werden kann.

Des Weiteren stellt Frau Jawtuschk die Short-term und Long-term Änderungen der ISCO WG Monitoring zum Thema Kinderarbeit vor (s. *Folie 11*). Hierzu gibt es keine Anmerkungen der UAG.

2.3 Definitionsliste

Frau Jawtuschk informiert darüber, dass die Rückmeldungen zu den Definitionen weitestmöglich umgesetzt wurden und nur noch wenige offene Punkte bestehen (s. *Folie 12*). Das Dokument wurde der UAG zugesandt und liegt im gemeinsamen Workspace ab. Die UAG wird um Zustimmung zu 3 neuen Definitionsvorschlägen gebeten: für „direct supply“, „indirect supply“ (s. *Folie Nr. 13*) und „youth“ (s. *Folie Nr. 14*).

Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Guidance Task Force



Bezüglich der Definition von „direct supply“ merkt Herr Nederhand an, dass eine Lieferbeziehung auch dann stabil und direkt sein kann, wenn sie weniger als ein Jahr bestünde. Herr Kiewisch stimmt ihm zu, da es nicht um die Dauer, sondern um die Qualität und damit darum ginge, ob die Bauern registriert seien und man direkten Kontakt zu ihnen habe. Solange dies der Fall sei, handele es sich um eine direct supply. Frau Weiskopf schlägt vor, das Zeitkriterium wegzulassen, was auf Zustimmung der UAG trifft. Herr Dr. Erbrath merkt an, dass der Begriff „cocoa sourcing companies“ so ergänzt werden müsse, dass deutlich wird, dass hier ISCO Mitglieder gemeint sind. Zur Definition von „youth“ schlägt Herr Kiewisch vor, beide Definitionen aufzunehmen, da in Côte d'Ivoire und Ghana 35 Jahre der allgemeinen Auffassung von Jugend entspräche und man hier zwischen dem lokalen und dem globalen Verständnis von Jugend unterscheiden müsse. Der Vorschlag stößt auf allgemeine Zustimmung. Auch der Vorschlag für „indirect supply“ wird angenommen.

Die finalen Definitionen lauten:

Direct supply:

For cocoa to be categorized as “cocoa sourced through a direct supply chain”, there shall be a relatively stable partnership and collaboration, **in which the individual cocoa farmers/ farming families are known (registered)** ~~to span at least 1-3 years, between the cocoa sourcing company and the cocoa producer.~~ Such partnership and collaboration may cover issues such as price, quality, good agricultural practices, social, human rights and environmental issues, certification requirements, etc. This partnership and collaboration between the **ISCO** cocoa sourcing company and the producers (cocoa farming households) may be conducted through cooperatives, farmer organizations and/or other intermediaries embedded within the direct supply chain.

Indirect supply:

For cocoa to be categorized as “cocoa sourced through an indirect supply chain”, there is no or minimal contact, no partnership and no collaboration between the cocoa sourcing company and the cocoa producer. The cocoa is typically sourced through (several) intermediaries which do not disclose the individual farmers/ farming families that produced the cocoa.

Youth:

For Ghana & Côte d'Ivoire: Youth are persons between the ages of **15 and 35 years.**

For other countries: Youth are persons between the ages of 15 and 24 years.

U-UAG Fragebögenüberarbeitung

Frau Jawtusch berichtet über die Fortschritte der U-UAG zur Überarbeitung der Fragebögen (s. Folie Nr. 15). Hierzu merkt sie an, dass freiwillige Teilnehmer für eine Pilotanwendung des überarbeiteten Monitoringtool im März/April 2022 gesucht werden. Mitglieder, die am Pilotmonitoring teilnehmen, brauchen anschließend nicht noch einmal teilnehmen,



als die theory of change als Ausgangspunkt für das Monitoringsystem entwickelt wurde. Frau Weiskopf schlägt außerdem vor, bei ICI über Aktivitäten zur Unterstützung der Bauern und Bäuerinnen nachzufragen.

Bezüglich der Unterstützung von Regierungen (Einzelziel 3) erläutert Herr Kiewisch, dass Unternehmen zu entsprechenden Indikatoren bereits berichten würden, z.B. im Rahmen der Cocoa and Forest Initiative (CFI) (advocacy indicators). Frau Weiskopf und Frau Jawtusch stimmen der Entwicklung solcher „advocacy indicators“ zu. Frau Weiskopf schlägt außerdem vor, dass das BMZ hierzu im Rahmen eines kurzen jährlichen Berichts außerhalb des Monitoringtools berichterstellen könnte. Frau Kirfel-Rühle ist damit einverstanden und ergänzt, dass damit auch die Alternative zur Roadmap abgedeckt werden würde.

Messung wertbestückter Indikator 4.1 (s. Folie Nr. 20)

Wertbestückter Indikator 4.1 (Projekt/Programmindikator): Bis Ende 2022 enthalten Projekte/Programme von Mitgliedern des Forum Nachhaltiger Kakao eine Strategie zur Förderung diversifizierter und nachhaltiger Anbausysteme.

Dazugehöriger Tooltip:

“Having a “strategy to promote diversified and sustainable farming systems, as a contribution to environmental sustainability”, implies that the cocoa sustainability project (program/ project/ initiative) targets changes in farming practices or systems used by cocoa farming households. Such strategy may target (a) reducing or mitigating the adverse environmental effects of existing farming practices or systems or (b) the adoption by the farming households reached of other farming practices and systems that have positive effects for the environment. This may include targets with respect the usage of natural resources, soil quality, pesticides, biodiversity, climate resilience, forest coverage, etc. Such strategy should be somehow documented and explicit, but it does not have to be a separate specific strategic document on these topics. The strategy may be part of a project document, a project's theory of change, etc.” (Folie Nr. 20)

Zum Tooltip für den wertbestückten Indikatoren 4.1 merkt Herr Dr. Erbrath, dass es wichtig sei, Strategien nicht unbedingt mit „targets“ verknüpfen zu müssen (s. Folie Nr. 20). Frau Jawtusch erklärt, dass die Formulierung des Tooltips bewusst offen gehalten wurde, jedoch dadurch die Herausforderung entstände, die Ergebnisse im Monitoringbericht bezüglich Zielerreichungsgrad zu interpretieren.

Einzelziel 9: Die Mitglieder des Forum Nachhaltiger Kakao setzen sich dafür ein, dass in den Produzentenländern die Regierungen, Bauernvertretungen und die Zivilgesellschaft in der Wertschöpfungskette Kakao gestärkt werden.

In Bezug auf das Einzelziel 9 (*dass in den Produzentenländern die Regierungen, Bauernvertretungen und die Zivilgesellschaft in der Wertschöpfungskette Kakao gestärkt werden*) führt Herr Nederhand an, dass hier der Fokus darauf liegen sollte, inwiefern Regierungen anderer Länder Verantwortung übernehmen könnten. Herr Dr. Erbrath erläutert, dass die Einzelziele vor der Entwicklung des Monitorings entstanden seien und aktuell nicht geändert werden sollten, da dies ein aufwändiger Prozess sei.

Frau Bahn äußert, dass die Abfrage der Stärkung von Bauernorganisationen mit quantitativen Indikatoren schwierig sei und schlägt vor, hier eine qualitative Abfrage vorzunehmen. Sie nennt als Beispiel die Förderung des Zugangs zu politischen Dialogprozessen.

BMZ



<p>Herr Kiewisch ergänzt, einen Absatz formulieren zu lassen und im Bericht anzumerken, dass man sich derzeit noch im Explorationsmodus befände.</p>	
<p>TOP 4: Vorschlag zu möglichen Indikatoren zur Zusammenarbeit im Forum Nachhaltiger Kakao</p> <p>Zu dem Vorschlag der möglichen Indikatoren zur Zusammenarbeit im Forum erläutert Frau Jawtuschk, dass der Begriff „Effizienzindikatoren“ nicht optimal sei (s. Folien 23 bis 25). Ziel sei es, aus Perspektive der Mitglieder die Performance und Relevanz des Forums zu messen. Die Indikatoren wurden mit Unterstützung der Initiative Partnership 2030 von der GIZ, die Multi-Stakeholder Initiativen bei der Entwicklung von Monitoringsystemen begleitet, entwickelt. Frau Weiskopf ergänzt, dass der Bericht zu diesen Indikatoren in den Jahresbericht einfließen würde, der ab nächstem Jahr geplant ist. Frau Bahn führt an, dass der Fokus der Indikatoren zu sehr auf den Dienstleistungen der Geschäftsstelle und der Außendarstellung läge, wobei die Relevanz des Forums daran gemessen werden sollte, wie Prozesse weiterentwickelt werden, ob gemeinsame Positionen und Analysen entwickelt und Handlungsempfehlungen umgesetzt werden. Frau Weiskopf stimmt zu, solche Indikatoren auf Outcome-Ebene zu ergänzen und erklärt, dass zunächst Indikatoren gewählt wurden, welche sich leicht messen lassen. Auch Frau Hellar betont die Wichtigkeit, den Mehrwert des Forums herauszustellen und welche Lessons Learned man aus der Zusammenarbeit mitnehmen könne. Die Geschäftsstelle wird daher den Vorschlag weiter ausarbeiten und anschließend der UAG zukommen lassen. Es wird angemerkt, dass für den zusätzlichen Fragebogen Anonymität gegenüber der Geschäftsstelle gewährleistet werden solle, um ehrliche Antworten zu erhalten. Frau Jawtuschk schlägt vor zu prüfen, ob dies auch über das bisherige Monitoring-tool gewährleistet werden könnte. Die „Effizienzindikatoren“ sollen im Umlaufverfahren geklärt werden.</p>	<p>Geschäftsstelle</p> <p>Geschäftsstelle</p>
<p>TOP 5: Wrap-up und Verabschiedung</p> <p><u>Gemeinsamer Arbeitsplatz für die UAG</u></p> <p>Der gemeinsame Arbeitsplatz für die UAG wird von den Mitgliedern als sinnvoll erachtet, konnte jedoch noch nicht von allen eingerichtet werden. Die Geschäftsstelle wird einen Reminder versenden.</p> <p><u>Sonstiges und nächste Schritte</u></p> <p>In der nächsten Sitzung (ca. Februar/ März 2022) soll besprochen werden, wie der nächste Monitoringbericht aussehen könnte. Frau Bahn schlägt vor, ein Template zum Aufbau des Berichts zu erstellen. Auch für Leute ohne fachlichen Hintergrund solle der Bericht verständlich sein. Zudem solle in der nächsten Sitzung geklärt werden, wie der Bericht genutzt werden soll und welche Schlussfolgerungen und Lessons Learned sich aus den Ergebnissen des Monitoringberichts ziehen lassen.</p> <p>Frau Bahn und Herr Kiewisch bedanken sich bei den Mitgliedern für ihre aktive Teilnahme und die konstruktiven Beiträge und verabschieden sich.</p>	<p>UAG Teilnehmende Geschäftsstelle</p> <p>Geschäftsstelle / UAG Monitoring</p>